

KURIER

9.5.2006

S.5

VERANSTALTUNGEN

Geburtstagsfeiern und eine neue Adresse

Am heutigen Europatag stellen alle europäischen Institutionen ihre Internetadressen um. Ab sofort enden sie mit dem Domännennamen „.eu“, zum Beispiel <http://europa.eu>. Für Margot Wallström, die Vizepräsidentin der Kommission und verantwortlich für die Kommunikationsstrategie, hat diese Änderung Symbolwert: „Die EU sollte weniger auf Institutionen (.int) und stärker auf die Europäer (.eu) ausgerichtet sein.“

Zahllose Veranstaltungen zum Europatag in allen Mitgliedsländer stehen heuer im Zeichen des sogenannten Plan D der EU-Kommission: Mit mehr Demokratie, Dialog und Diskussion soll die Skepsis vieler EU-Bürger überwunden werden.

In Wien empfangen etwa Bundespräsident Heinz Fischer und der ehemalige EU-

Kommissar Franz Fischler 300 Jugendliche aus allen neun Bundesländern, um Europa-Fragen zu diskutieren. Die Schüler werden dabei auch von ihnen ausgearbeitete Europa-Projekte präsentieren.

GRENZWANDERUNG Die österreichischen Europe Direct-Informationsnetzwerke, die in allen Bundesländern vertreten sind, laden ebenfalls zu einer bunten Mischung von Aktivitäten ein – von einer grenzüberschreitenden Wanderung im burgenländischen Naturpark Geschriebenstein-Irottkö über eine Diskussion mit Staatsoperndirektor Ioan Holender an der Grazer Oper bis zum Pflanzen gelber Europasträucher im Nationalpark Camp Lobau. Informationen zu den mehr als 35 Veranstaltungen finden sich

im Internet unter: <http://europa.eu/australia/europedirektveranstaltungen.htm>.

Mit besonders vielen Veranstaltungen wird in Paris des Geburtstags der EU gedacht: Vom Eiffelturm aus werden blaue Strahlen in den Nachthimmel gezaubert, Erasmus-Studenten veranstalten eine große Party, die Metro hat ein blaues Europa-Ticket aufgelegt, die Post gibt eine Sondermarke heraus.

SYMBOLE

„In Vielfalt geeint“

Wie jeder Staat braucht auch die EU Symbole, mit denen sich die Bürger identifizieren können.

Die europäische Hymne ist der Neunte Symphonie von Ludwig van Beethoven entnommen. Er komponierte sie im Jahr 1823. Beethoven vertonte als letzten Satz die „Ode an die Freude“ von Friedrich von Schiller. Der Dichter hatte 1785 in seinem Gedicht seine idealistische Vision von den Menschen, die zu Brüdern werden, zu Papier gebracht. Seit 1985 ist die „Ode an die Freude“ offizielle EU-Hymne, die die gemeinsamen Werte von Freiheit, Frieden und Solidarität ausdrücken soll.

Die Flagge der Union warab dem Jahr 1955 das Symbol des Europarates. Seit 1985 ist der Kreis aus zwölf goldenen Sternen vor einem blauen Hintergrund das offizielle EU-Emblem. Die Sterne stehen nicht für die Mitgliedsstaaten, sondern für Vollständigkeit und Einheit.

Das Motto der EU lautet „in Vielfalt geeint“ und wurde erstmals 2004 im Vertrag für eine Verfassung für Europa erwähnt. Es soll ausdrücken, dass die Völker Europas sich in vielem unterscheiden und sich trotzdem gemeinsam für Frieden und Wohlstand einsetzen.